



KREATIVITÄTSFÖRDERUNG VON KLEIN AUF

BAHN FREI FÜR TATENDRANG UND ENTDECKUNGSFREUDE

„Die Eisbären“ – so heißt eine Eltern-Kind-Gruppe, die sich einmal in der Woche in der Familienbildungsstätte der Stadt Bochum trifft. Fünf 1½- bis 2-jährige Kinder sitzen vergnügt am Tisch. Sie matschen und kneten voller Begeisterung mit Salz-Mehl-Teig, während sich drei andere Kinder in der Polsterecke gemeinsam eine gemütliche Höhle bauen. Die Eltern sitzen mit den Kindern gemeinsam am Basteltisch und sind fasziniert von deren Ausdauer und Hingabe. Sie beobachten, wie die Kinder Kugeln rollen und Würstchen drehen, wie sie Brötchen und Pizza backen und diese mit Messern zerschneiden.

MATERIALERFAHRUNG MIT ALLEN SINNEN

Kinder lieben es, mit allen möglichen Materialien, Farben und Werkzeugen zu malen, zu matschen, zu formen und zu experi-

mentieren. Schon ihre ersten Kritzelstriche, die sie auf den Einkaufszettel der Eltern malen, begeistern sie. Das Malen mit Buntstiften, Wachsmalern und Fingerfarben, das Zerschneiden von Pappe, Wolle und Papier, das Kleben mit Kleister, Klebestiften und Klebeband und das Matschen mit Salz-Mehl-Teig oder Knetmasse machen ihnen riesigen Spaß.

Diese gesunde Entdeckungsfreude und der natürliche Tatendrang von Kindern sind für ihre persönliche Entwicklung von großer Bedeutung. Kinder möchten alles erkunden, erfahren und ausprobieren. Ihre positiven Erfahrungen, nach ihren eigenen Ideen und Gesetzmäßigkeiten etwas Neues schaffen, gestalten und verändern zu können, fördert die Kinder entscheidend in ihrer Entwicklung. Sie erfahren beim Malen, Basteln und Experimentieren Selbstwirksamkeit, schulen und fördern ihre (fein-)motorischen Fähigkeiten und entwickeln Kreativität und Selbstständigkeit. Auf

dieser Entdeckungsreise können PädagogInnen und Eltern die Kinder mit altersgerechten Spiel- und Bastelangeboten in ganz besonderer Weise begleiten und in ihrer persönlichen Entwicklung fördern.

KREATIVE ENTWICKLUNGSPHASEN UNTERSTÜTZEN

Die ersten Striche zaubern kleine Kinder meist schon mit einem Jahr rein zufällig auf ein Stück Papier. Sie sehen ihre Eltern mit Stift und Papier hantieren und versuchen dies nachzuahmen. Der freudige Gesichtsausdruck der Kinder bei diesen ersten Erfahrungen lässt erkennen, wie verwundert sie selbst über ihre ersten Produkte sind und wie viel Spaß sie daran haben, weitere dünne Kritzelinien zu ziehen.

In dieser Entwicklungsphase ist es wichtig, den kleinen Kindern gezielt verschiedene Stifte, Farben und große Papierbögen zur Verfügung zu stellen. Sie sind auf diese Angebote und Anregungen angewiesen. Sie brauchen Erwachsene, die Interesse zeigen, ihnen Raum und Zeit zum Malen und Basteln geben, die sie ermuntern etwas auszuprobieren und die sich mit ihnen gemeinsam über die tollen Ergebnisse freuen. Diese Unterstützung, Begleitung und Zuwendung der Erwachsenen ist gerade für Kleinkinder in ihrer Entwicklung ganz besonders wichtig.

Eltern und PädagogInnen sollten in dieser Phase mit Geduld und Distanz beobachten und den Kin-

dem Freiraum für eigene Ideen und Experimente geben, denn oft sind Kinder in dieser Entwicklungsphase mehr mit der Farbe, den Materialien und den Werkzeugen beschäftigt als mit den Inhalten oder dem Sinn der Bilder. Gleichzeitig freuen sie sich, wenn Erwachsene gelegentlich auch gemeinsam mit ihnen malen und experimentieren. Diese sollten auf einem eigenen Blatt und möglichst auf dem Entwicklungsstand der Kinder zeichnen, also z.B.



Kreise, Punkte und Striche malen oder einfach Farben mischen. Werden den Kindern ständig perfekte realistische

Gemälde mit Häusern, Menschen und Tieren vorgemalt, werden sie in ihrer Kreativitätsentwicklung gehemmt – oft mit dem Ergebnis, dass die Kinder den Erwachsenen bald das Blatt hinschieben und sie auffordern, etwas Schönes für die Kinder zu malen.

Nach dieser ersten Phase folgt eine Entwicklung der Kinder, in der sie zunächst etwas ohne konkrete Absicht malen oder herstellen und im Nachhinein erklären, was es sein soll. Erst nach langen intensiven Materialerfahrungen entwickeln die Kinder einen Realitätsbezug zu ihren Werken, mit dem die Erwachsenen sie meist viel zu früh konfrontieren. Erst mit ungefähr 2½ oder 3 Jahren beginnen die Kinder anzukündigen, was sie malen

INFO



Gisela Mühlenberg ...

ist Diplom-Pädagogin und Werklehrerin und war lange als Fachbereichsleiterin im Eltern-Kind-Bereich tätig. Seit vielen Jahren ist sie Leiterin der Familienbildungsstätte der Stadt Bochum. Ihre langjährigen Erfahrungen in der Arbeit mit Eltern und kleinen Kindern

haben sie dazu inspiriert, Bastel- und Spielbücher für ErzieherInnen und Eltern zu schreiben.



oder herstellen wollen. Häufig ändern sie ihr Vorhaben aber dann noch mehrfach während ihrer Aktion.

In diesem Alter haben sie Spaß daran, etwas aus verschiedenen Materialien, z.B. aus geschnipselten Wollfäden, Papprollen und Papierstücken zu machen. Dabei ist das Schnipseln an sich und das Experimentieren mit Farben für die Kinder das Wichtigste – das spätere Bastelprodukt bleibt dagegen zweitrangig.



EINLADENDE KREATIVECKEN SCHAFFEN

Für Kinder ist es toll, wenn in Krippe, Kiga oder auch in ihrem Zimmer zu Hause für sie eine kleine Bastelecke mit Tisch und Stühlen eingerichtet wird. Dort sollten immer Stifte, Farben, Papier und Klebestift zum Malen und Basteln bereitgestellt werden. Besondere Materialien wie Finger- und Wasserfarben, flüssiger Klebstoff, Scheren und spezielle Werkzeuge, für deren Benutzung die Kinder Anleitung und Aufsicht der Erwachsenen benötigen, werden bei Bedarf ergänzt. Der Clou jeder Bastelecke ist eine große Schatzkiste, in der Erwachsene und Kinder gemeinsam alltägliche Materialien wie Dosen, Papprollen, Stoff- und Wollreste, Joghurtbecher,

Bänder, Perlen, Glöckchen, Strohhalme usw. sammeln, die sie für ihre Bastelarbeiten gebrauchen können.

RAUM SCHAFFEN FÜR DIE KUNSTWERKE

Besonders wichtig ist es für Kinder, dass sie Raum bekommen, ihre Bilder, Collagen und sonstigen Kunstwerke aufzuhängen. Eine große Pinnwand oder eine Holzleiste an der Wand, an die sie die Bilder heften können, ist dafür gut geeignet. Bilder, die später abgenommen werden, lassen sich in einer speziellen Mappe für jedes Kind sammeln. Diese Mappen können die Kinder selbst bemalen oder bekleben. Alle Kunstwerke sollten auf der Rückseite mit Name, Datum und eventuellen Kommentaren der Kinder versehen werden. An solchen Sammlungen haben Eltern und Kinder später große Freude.

MIT FREIRAUM UND SPASS

Bei aller Wertschätzung der fertigen Kunstwerke der Kleinsten sollte immer im Vordergrund stehen, dass nicht das Bastelergebnis zählt, sondern die Aktion der Kinder an sich! Sie sollen Spaß haben und so viel Freiraum wie möglich, mit den Materialien und Werkzeugen fantasievoll herumzuexperimentieren und alles ganz nach ihren eigenen Vorstellungen auszuprobieren.

Und wenn zum Schluss aus einem bunten Punktebild eine wilde Farbmischung oder aus dem eigentlich geplanten schwarzen Raben ein lustiger, bunt gescheckter Vogel wird, dann ist das vollkommen in Ordnung, oder? Das ist genau der Freiraum, den Kinder zur Entwicklung ihrer Kreativität und Selbstständigkeit brauchen!

oder? Das ist genau der Freiraum, den Kinder zur Entwicklung ihrer Kreativität und Selbstständigkeit brauchen!

LITERATUR ZUM THEMA VON GISELA MÜHLENBERG:



„Kritzeln – Schnipseln – Klecksen. Erste Erfahrungen mit Farbe, Schere und Papier und lustige Ideen zum Basteln mit Kindern ab 2 Jahren.“



„Mit Pinsel, Farbe, Schere und Papier. Pfliffige Sachen basteln zum Spielen, Staunen und Bewegen mit Kindern ab 2 Jahren.“



„Jahreszeiten-Bastelkiste. Tolle Ideen für Kinder ab 2 Jahren – fürs ganze Jahr, für Kinderfeste und zwischendurch.“

Siehe Seite 20 in diesem Katalog!